



© Bruno Klomfar

Ein Beispiel dafür, dass Architektur nicht nur ortsbildprägende Zeichen setzt, sondern auch positive Öffentlichkeitsarbeit zu leisten vermag: Der kluge Umgang mit der Topografie des exponierten Bauplatzes und die klare funktionale Gliederung des zweigeschossigen Baukörpers in einen massiven Sockel und ein auskragendes Leichtbauoberteil tragen zur selbstverständlichen Einbindung des Feuerwehrhauses ins räumliche Gefüge des Dorfes wesentlich bei.

Der entlang der nördlichen Grundgrenze geführte Hauptbaukörper aus Sichtbeton (mit den Funktionen Vorfahrt, Halle, Kommando, Service und Lager) und der parallel zum Hang gesetzte und talseitig auskragende Nebentrakt (mit den Funktionen Parkierung, Verwaltung und Schulung) umschließen einen konischen Platz, der für Passanten von oben einsehbar ist und somit das Gebäude als örtliches „Allgemeingut“ definiert. Der ebenfalls in Sichtbeton ausgeführte Schlauchturm bildet ostseitig den signalhaften Schlusspunkt der abgewinkelten Figur. (Text: Gabriele Kaiser, 21.06.2002)

## Feuerwehrhaus Frastanz

Bahnhofstrasse 31  
6820 Frastanz, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Gohm Hiessberger Architekten**

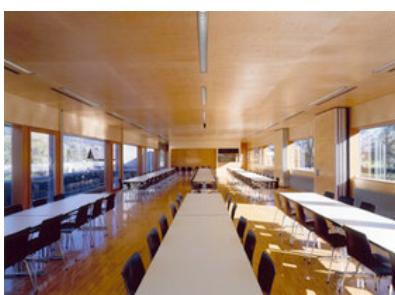
BAUHERRSCHAFT  
**Gemeinde Frastanz**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Frank Dickbauer**

FERTIGSTELLUNG  
**2000**

SAMMLUNG  
**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSDATUM  
**14. September 2003**



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

**Feuerwehrhaus Frastanz****DATENBLATT**

Architektur: Gohm Hiessberger Architekten (Ulf Hiessberger, Markus Gohm)

Mitarbeit Architektur: Otto Brugger (PL)

Bauherrschaft: Gemeinde Frastanz

Tragwerksplanung: Frank Dickbauer

Bauphysik: Karlheinz Wille

Haustechnik / Heizung, Lüftung, Sanitär: BHM INGENIEURE

Fotografie: Bruno Klomfar

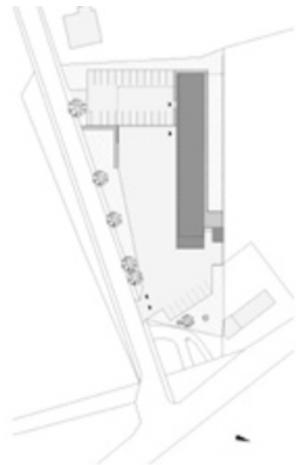
Funktion: Sonderbauten

Planung: 1997 - 1999

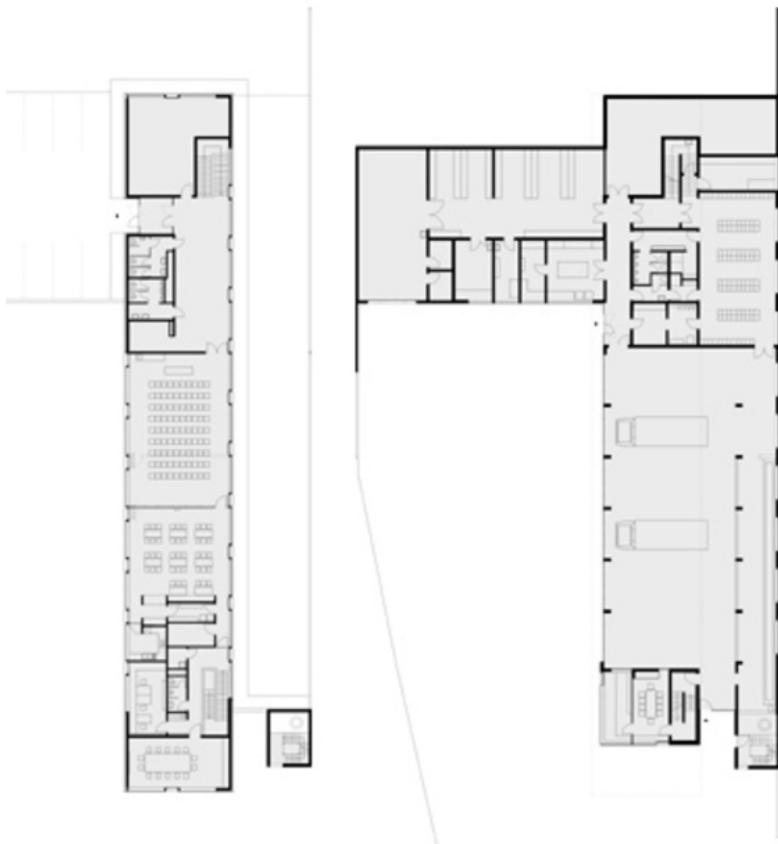
Ausführung: 1999 - 2000



© Bruno Klomfar



**Feuerwehrhaus Frastanz**



Projektplan